

HFBK PRO

SOSE

HFBK Professionalisierungsprogramm im Sommersemester 2024

Das Professionalisierungsprogramm der HFBK zielt darauf ab, ihre Studierenden und Graduierten mit Kenntnissen und Fähigkeiten ausstatten, die ihnen eine selbstsichere berufliche Positionierung im Kunstfeld erleichtern. Die Gestaltung des Professionalisierungsprogramms richtet sich dabei insbesondere an freie Künstler*innen und sieht die Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen vor, die für die komplexen Erfordernisse einer selbständigen künstlerischen Tätigkeit notwendig sind. Ziel ist es, informiert und selbstbewusst im Kunstfeld agieren zu können und so den Übergang vom Studium in die Berufstätigkeit reibungsloser zu gestalten. Die Professionalisierung ist an das ICAT angeschlossen, das die Forschungsaktivitäten der HFBK bündelt und künstlerische Fragestellungen nachhaltig in die aktuellen gesellschaftlichen Diskurse einbringt.

Das kostenfreie Angebot, das sich an Studierende im Abschlussjahr sowie an Graduierte der HFBK (Studierende im Masterstudium, Doktorand*innen und Alumni/Alumnae) bis fünf Jahre nach dem Studium richtet, beinhaltet Informationsveranstaltungen, Vorträge und Workshops zu den Themenfeldern künstlerische Positionierung, Präsentation, Finanzierung, Networking, Management, Recht und Verträge, Marketing, soziale Absicherung und Steuern. Wir beraten Sie außerdem gerne zu individuellen Fragen innerhalb dieser Themenfelder; sichten gemein-

sam Ihr Portfolio und beantworten Fragen zu Ihren Bewerbungsunterlagen. Im Einzelfall können Expert*innen aus kunstrelevanten Bereichen zur Beantwortung spezifischer Fragestellungen hinzugezogen werden.

Bestandteile des Programmes sind darüber hinaus Veranstaltungen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Diversität und Internationales. Gekennzeichnete Veranstaltungen aus dem Programm (*Microcredential) können für Graduierte mit Microcredentials zertifiziert werden. Die Veranstaltungen sind ein konsistenter Baustein des hochschulischen Angebotes im Kontext des „Lebenslangen Lernens“. Sie ermöglichen den Teilnehmer*innen ein flexibles und effektives Vertiefen von individuell wichtigen Lernbausteinen.

Kontakt:

Swaantje Benson

Telefon: +49 40 42 89 89-384

Mail: swaantje.benson@hfbk.hamburg.de

APRIL

Die Anmeldung zu den folgenden Veranstaltungen ist, wenn nicht anders gekennzeichnet, ab dem 04. April 2024 [hier](#) möglich.

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie planen, an allen zu der jeweiligen Veranstaltung gehörenden Terminen teilzunehmen.

10. April 2024

Förderprogramme der Stadt Hamburg,
Julia Jung (Behörde für Kultur und Medien Hamburg)

Online-Vortrag, 11 Uhr

Die Behörde für Kultur und Medien Hamburg unterstützt bildende Künstler*innen durch ein umfangreiches Förderportfolio: So können etwa Kataloge, Ausstellungen und Veranstaltungen von professionellen Künstler*innen sowie Jahresprogramme von nicht-kommerziellen Ausstellungsräumen gefördert werden. Außerdem werden jährlich Hamburger Arbeitsstipendien für bildende Kunst, projektbezogene Kunststipendien der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie Atelier- und Auslandsstipendien vergeben. Auch der Ausbau von Ateliers wird unterstützt. Darüber hinaus können Projekte im Rahmen des Programms „Kunst im öffentlichen Raum“ bezuschusst werden. Nicht zuletzt lobt die Behörde den Edwin Scharff-Preis und den Lichtwerk-Preis aus.

Im Fokus des Online-Vortrags stehen die Vorstellung der einzelnen Fördermöglichkeiten sowie Tipps für die Antragstellung.

Eine Anmeldung zu diesem Online-Vortrag ist nicht notwendig. Link: <https://bbb.hfbk.net/rooms/swa-g2d-kg0-x27/join>

11./25 April 2024

Antragswerkstatt,
Rosita Kuerbis

Online-Workshop, Microcredential, jeweils 10–13 Uhr

Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmer*innen zu ermächtigen, eigenständig passende För-

derprogramme zu identifizieren und erfolgreich zu beantragen.

Im Fokus des ersten Workshop-Teils stehen Ziele, Förderkriterien und Antragsverfahren. Wir verschaffen uns zunächst einen Überblick über ausgewählte Förderprogramme sowie die gängigen Finanzierungsarten und sprechen darüber, was notwendig ist, um einen Antrag erfolgreich aufzusetzen. Da mit der Förderzusage auch immer eine Dokumentationspflicht gegenüber dem Geldgeber einhergeht (Verwendungsnachweis mit Sachbericht und zahlenmäßigem Nachweis), wollen wir einüben, den Arbeitsaufwand vor, während und nach dem Projekt richtig einzuschätzen.

Im Fokus des zweiten Workshop-Teils stehen Ziele, Förderfähigkeit, Zielgruppe, Zeitplan, Schlüsselwörter und Fehlerquellen. Wir sprechen über das rechte Maß an Inhaltstiefe und Umfang bei der Anlage von Konzepten und der Entwicklung förderfähiger Projekte. Außerdem lernen wir, die Anforderungen des Förderers bereits bei der Konzeptentwicklung mitzudenken. Praxisnahe Hinweise und Tipps aus der langjährigen Beratungstätigkeit und Berufspraxis von Rosita Kuerbis sowie Förderbeispiele veranschaulichen die Kursinhalte.

Seit 2016 berät Rosita Kuerbis Unternehmen, Kulturschaffende und Institutionen in Förderangelegenheiten und begleitet geförderte Projekte auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Ihre Berufspraxis (seit 2004) umfasst die Identifikation und Beantragung von Fördermitteln, die Betreuung und Abrechnung von Projektmitteln von Bund und Land, die Projektbegleitung auf internationaler Ebene, ebenso wie die Entwicklung von EU-Förderprogrammen.

18./19./20. April 2024

Presentation practice in German
(as a foreign language),
Beatriz Navarro

Workshop, Microcredential, 10–13 Uhr, 10–13:30 Uhr,
11–13:30 Uhr, Raum 11

In practical exercises, participants have the opportunity to present themselves and their work in German. Further examples and short discussions will raise awareness of the essential building blocks of a presentation. In addition, structures and presentation tips as well as the basics of voice and speech will be practiced.

The aim of the workshop is to reduce possible fears and inhibitions in a trusting environment. The practical exercises as well as the individual learnings are primarily intended to help on the path to professional success.

Beatriz Navarro has been a freelance bilingual lecturer for Spanish and German at Hamburg's universities since 2012. Since 2016, she has been teaching German as a foreign language in art and culture at the HFBK at all levels of the European Framework of Reference. After years of radio work (editing, moderating, reporting) and her Master's degree in German and Roman studies, she completed an editorial TV traineeship at RTL Cologne. This was followed by positions as editor at Spiegel TV (magazine), editorial director of the film production Big Shots (Hamburg/ Mallorca), as well as freelance editorial commissioned productions.

The participation requirements are language skills in German at a verifiable B2 level or higher. Registration from April 4, 2024 [here](#). Workshop places will be allocated according to the order of registration.

22./26. April 2024

Wenn Du was hast, das ich gern hätt' ...'
Kleine praktische Verhandlungsübung an einem konkreten Fallbeispiel.,
Anja Henningsmeyer

Online-Workshop, 18:30–19 Uhr, 11–14 Uhr

Verhandeln tut jede*r von uns täglich. Oft ohne es so zu nennen. Es geht um Arbeitsinhalte, Budgets, Preise, um die Anerkennung unserer Bedürfnisse und vieles mehr. Wer bewusst verhandelt ist im Vorteil. Ziel dieses Kurses ist einen geschärften strategischen Blick für Verhandlungssituationen und Strategien zu entwickeln.

Das Besondere an diesem Kursus ist der zeitliche Ablauf:

- In der Online-Einführungsveranstaltung erhält jede Teilnehmer*in ein vertrauliches Briefing zu einem speziellen Verhandlungsfall. Was schon verraten werden kann: es handelt sich dabei um eine digitale Anschaffung ...
- Nach Erhalt des Briefings starten Sie die Verhandlung. Sie haben dann mehrere Tage Zeit, in denen Sie das Anliegen mit einem/einer anderen Teilnehmer*in zu verhandeln. Sie verhandeln ausschließlich per Mail! Die Zeiten, das

Tempo, und die Frequenz Ihrer Verhandlungskommunikation bestimmen Sie und Ihr/e Verhandlungspartner*in selbst.

- Am Donnerstag, 25.4. um 16:30 Uhr beenden Sie die Verhandlung – ob Sie sich einig geworden sind oder nicht. Sie tragen Ihre Ergebnisse in ein Online-Formular ein. Die Trainerin wertet das Online-Formular anschließend aus und
- einen Tag später kommen alle Teilnehmer*innen in einem Online Raum zusammen und reflektieren ihre Erfahrungen unter Leitung der verhandlungserfahrenen Trainerin, die zudem Einblicke in professionelle Verhandlungsstrategien gibt.

Ihr Take-Away: Die systematische Analyse Ihres Verhandlungsverhaltens und Einblicke in Basiswissen über professionelles Verhandeln, das Ihnen zukünftig bei jeder Verhandlung weiterhelfen wird.

Der Vorteil dieses Kurses: Sie teilen sich über mehrere Tage Ihre Zeit frei ein und kommen nur am 26.4. von 11–14 Uhr drei Stunden online zur Auswertung der Übung zusammen.

Kursbeginn: 22.4.2024, 18:30–19 Uhr, Einführung via Zoom, 22.4. bis 25.4. bis 16:30 Uhr freie Verhandlungszeit via Mail, 26.4., 11–14 Uhr Auswertungsgespräch im Zoom-Raum

Anja Henningsmeyer studierte Kunstpädagogik an der HFBK Hamburg und der Uni Hamburg. Sie war 15 Jahre lang Geschäftsführerin der hessischen Film- und Medienakademie, dem Netzwerk der 13 staatlichen hessischen Hochschulen (www.hfmakademie.de). Sie ist zertifizierte Verhandlungsführerin, Hauptschöffin am Amtsgericht Frankfurt und Trainerin an zahlreichen Hochschulen und in Unternehmen für Themen der gelingenden beruflichen Kommunikation: Präsentieren, Verhandeln, Netzwerken. 2019 erschien ihr Sachbuch „Denn Sie wissen, was Sie tun. Wie Frauen erfolgreich verhandeln.“ im Campus Verlag.

Mehr über sie unter: henningsmeyer.de

30. April 2024

Die Künstlersozialkasse (KSK),
Fred Janssen

Online-Vortrag, 09–11 Uhr

Niemand kommt als Selbständiger so günstig in die Krankenkasse wie freie Künstler und Publizisten: Sie müssen sich nicht freiwillig gesetzlich und überteuert absichern, sondern bekommen

die Hälfte der Beiträge als Zuschuss von der Künstlersozialkasse. Und die Rente wird von der KSK auch noch bezuschusst – insgesamt erhält man von der KSK so mehrere tausend Euro pro Jahr. Doch was sind die Voraussetzungen, wer wird überhaupt in die KSK aufgenommen?

Fred Janssen wird darüber berichten. Er ist seit über 35 Jahren Mitarbeiter der Künstlersozialkasse und war in den Bereichen Versichertenrecht, Künstlersozialabgabe, Betriebsprüfung tätig. Sein jetziges Aufgabenfeld liegt im Bereich des Wissensmanagements, Auskunft und Beratung/Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Veranstaltung ist geöffnet für Studierende von zahlreichen Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

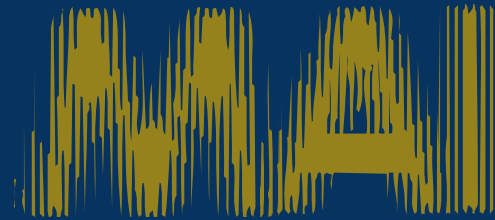
07./08. Mai 2024

Portfoliosichtung,
Carina Plath

Einzel Sitzungen, Raum 213 (07.05.),
Raum 213 a/b (08.05.)

Das Portfolio von Künstler*innen funktioniert wie ein Schaufenster für Juror*innen, Kurator*innen und Interessierte, die einen Überblickhaften Eindruck von der jeweiligen künstlerischen Position bekommen wollen. Doch oft herrscht Unsicherheit über die Struktur, den Aufbau und die Gestaltung des eigenen Portfolios. Professionelles Feedback kann hier Abhilfe schaffen! Carina Plath (Kuratorin am Sprengel Museum Hannover) kommentiert in halbstündigen Einzelgesprächen die eingereichten Portfolios und erarbeitet mit den einzelnen Teilnehmer*innen Konzepte zu deren Optimierung.

Carina Plath war als Kunstkritikerin für das kunst-bulletin (Zürich) u.a. tätig, von 1999-2001 am Center for Curatorial Studies, Bard College, Annandale-on-Hudson, NY, von 2001-2009 Direktorin des Westfälischen Kunstvereins in Münster und kuratierte dort 2007 zusammen mit Kasper König und Brigitte Franzen die Skulptur Projekte. Seit 2010 ist sie Kuratorin für Malerei und Skulptur am Sprengel Museum in Hannover.



Die Anmeldung zu den folgenden Veranstaltungen ist, wenn nicht anders gekennzeichnet, ab dem 02. Mai 2024 hier möglich.

Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie planen, an allen zu der jeweiligen Veranstaltung gehörenden Terminen teilzunehmen.

13./17./27. Mai 2024

Rede-Praxis,
Astrid Mania & Swaantje Benson

Workshop, 11 Uhr Vorbesprechung (BBB),
11-18 Uhr Präsentationen mit Kritik (Hörsaal Le),
11 Uhr Präsentationen (BBB)

Wie redet man, noch dazu entspannt, vor Publikum? Wie bricht man komplexe Zusammenhänge auf wenige Sätze herunter? In dem dreiteiligen Workshop wollen wir die mündliche Präsentation der eigenen künstlerischen Praxis erproben.

In einer kurzen Vorbesprechung wird der Rahmen des Workshops umrissen und darauf eingegangen, was bei den Präsentationen zu beachten ist. Im Hauptteil des Workshops, am 17. Mai, werden die von den Teilnehmer*innen bis dahin sorgfältig vorbereiteten, etwa 5-10-minütigen mündlichen Präsentationen über die eigene künstlerische Praxis vorgetragen, wie sie bei Bewerbungen um Preise und Stipendien üblich sind. Die Vorträge sollten dabei ohne die Einbindung von Abbildungen der Arbeiten geplant werden. Es geht darum, mittels Dramaturgie, Struktur und Sprache die Zuhörer*innen über die eigene künstlerische Praxis zu informieren und sie im besten Falle neugierig darauf zu machen. Das Feedback erfolgt mittels solidarischer Kritik innerhalb der Gruppe und zielt darauf ab, eine angemessene eigene Sprache und inhaltliche Fokussierung zu finden.

Wer möchte, kann beim dritten Termin seine überarbeitete Präsentation noch einmal entsprechend der zuvor erfahrenen Kritik halten.

Astrid Mania ist Professorin für Kunstkritik und Kunstgeschichte der Moderne an der HFBK Hamburg. Neben zahlreichen Lehraufträgen zu zeitgenössischer Kunst und Schreibpraxis, u.a. an der UdK Berlin und der HGB Leipzig, hatte sie von 2013 bis 2015 eine Gastprofessur an der Kunstakademie Münster inne. Sie ist zudem als freie Kritikerin tätig und schreibt regelmäßig für die Süddeutsche Zeitung sowie das Artforum International. Von 2008 bis 2010 war sie Redakteurin des deutschsprachigen artnet Magazins.

Swaantje Benson leitet das Professionalisierungs-Programm an der HFBK Hamburg seit 2017. Frühere berufliche Stationen waren Musik 21 Niedersachsen, Skulptur Projekte Münster, der Westfälische Kunstverein in Münster, die Akademie Schloss Solitude in Stuttgart sowie die musikFabrik in Düsseldorf.

14./15. Mai 2024

Fotografische Dokumentation von Kunst,
Edward Greiner

Workshop, Microcredential, 11-14 Uhr,
Raum 213 (14.05.), Raum 255c (15.05.)

Nach der Finissage ist die Ausstellung vorbei? Nicht ganz, denn jede Ausstellung kann durch gute Fotodokumentation weit über den Ausstellungszeitraum hinaus erfahrbar sein. Und selbst die kleinste und unbedeutendste Ausstellung kann anschließend mit guten Ausstellungsfotos einen bedeutenden Stellenwert im Portfolio einnehmen.

In diesem Workshop wollen wir anhand von Beispielen die Bedeutung und den Zweck der fotografischen Ausstellungsdokumentation näher beleuchten sowie deren technische Möglichkeiten aufzeigen. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmer*innen wichtige Eckpunkte guter Ausstellungsfotografie zu vermitteln und Kriterien zu benennen, die benötigt werden, um im Einzelfall entscheiden zu können, ob die fotografische Dokumentation einer Ausstellung mit eigenen Mitteln erfolgen kann oder ob nicht doch besser ein Profi mit entsprechender Ausstattung und Kenntnis engagiert werden sollte. Als Ausgangspunkt der Diskussion sind alle Teilnehmer*innen aufgerufen, Portfolios oder Fotos ihrer Arbeiten mitzubringen.

Im zweiten Teil des Workshops bekommen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit anhand ihrer eigenen Bilder grundlegende Bearbeitungs-

techniken in Photoshop zu erlernen, mit denen auch nicht optimale Fotos nutzbar gemacht werden können.

Diese Termine werden nach Bedarf am Ende des ersten Workshopteils vereinbart. Die Möglichkeit, Photoshop-Kenntnisse zu vertiefen gibt es in der Werkstatt für digitalen Satz und Grafik der HFBK.

Edward Greiner hat Fotografie an der HFBK Hamburg studiert. Neben eigenen künstlerischen Arbeiten und Jobs im Fotostudio übernimmt er seit Jahren auch die fotografische Ausstellungsdokumentation für Künstler*innen.

22. Mai 2024

Starting with the Afterlife,
Prof. Valentina Karga, Lukasz Lendzinski
(Umschichten) & Sven Winterberg
(Stadtreinigung Hamburg)

Workshop, Microcredential, 14-18 Uhr, Raum 213 Le

Welches Potential bergen die Überreste unserer Kunstproduktion und ausrangierter Werke? Wo landen sie wenn sie nicht weitergenutzt werden? Was können wir zu einem besseren Wiederverwertungskreislauf als kreativ Schaffende beitragen? Der Workshop gibt einen Überblick über bereits existierende Möglichkeiten für einen sensiblen Umgang mit Materialien und analysiert, wie mit ausrangierten Materialien auf unterschiedlichste Weise umgegangen werden kann, von der künstlerischen Praxis, gesellschaftlich- rechtlichem Umgang, bis hin zu städtischen Interventionen.

Initiiert und organisiert von der Arbeitsgruppe BNE & Sustainability Group (ASTA) der HFBK.

23./24. Mai 2024

Toolbox für Portfolio und Präsenz im
Kunstfeld,
Birgit Effinger

Online-Workshop, Microcredential, 10:30-15:30 Uhr

Worum geht es in meiner künstlerischen Arbeit? Wie spreche ich über Anliegen ohne mich zu verbiegen? Wie kann ich mich erfolgreich bewerben? Mit wem will ich in Austausch treten? Wie geht es nach der Kunsthochschule weiter? Texte über die eigenen Arbeiten, Anträge, Projektbeschreibungen, Stipendienbewerbungen: Sprechen und Schreiben nehmen auch in der

bildenden Kunst eine wichtige Stellung ein. Was heißt es, einen Text zu verfassen? Welche Strategien sind einzuschlagen, um selbstbewusst und abseits gängiger Konventionen über das eigene Anliegen zu schreiben? Wie kann ich meine künstlerische Praxis passgenau in einem Portfolio vermitteln? Der zweitägige Workshop eröffnet Wege und Methoden, um die eigene künstlerische Praxis selbstverständlich, präzise und angemessen zu vermitteln.

Anhand der aktuellen Projekte und Arbeiten der Teilnehmer*innen werden wir verschiedene Formen der Präsentation und des Schreibens erproben mit

- Kurzvorstellungen unterschiedlicher Machart
- der Besprechung des eigenen Portfolios und Erläuterung von unterschiedlichen Jurysituationen und Sichtungsbedingungen
- dem Verfassen von Kurztexten zur künstlerischen Praxis

Ziel ist eine durch Selbstreflexion, Information und Übung verfeinerte Darstellung der eigenen Praxis und die Entwicklung von Textbausteinen, auf die man/frau für Bewerbungen, Anträge, Publikationen und Webseiten zurückgreifen kann. Bitte für den Workshop relevante Unterlagen (Portfolio, Fotos, Kurztexte, Abb. etc.) mitbringen!

Birgit Effinger ist Kunstwissenschaftlerin und unterstützt Künstler*innen, Gestalter*innen und Filmemacher*innen mit Coaching und Lehre an verschiedenen europäischen Kunsthochschulen bei der proaktiven Gestaltung ihrer beruflichen Laufbahn. Sie engagiert sich im Bereich Weiterbildungsmanagement und hat im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeiten als Projektleiterin des Goldrausch Künstlerinnenprojekts und Mentorin ein breites Methodenrepertoire entwickelt und ihre Fähigkeiten als adressatenorientierte Vermittlerin beruflicher Kompetenzen mit dem Empowerment zahlreicher Künstler*innen mehrfach unter Beweis gestellt.

24./25. Mai 2024

Design als widerständiges Werkzeug,
Anna Unterstab, mit Gast-Inputs von
Sandra Mawuto und t.b.a.

Workshop, Microcredential, 15–18 Uhr, 12–16 Uhr,
Raum 11

Wie können wir mit intersektionalen, feministischen und dekolonialen Ansätzen unsere Designpraxis öffnen und Design als ermächtigenden

des Werkzeug anwenden? Wie können wir sicherstellen, mit Gestaltung keine Ausschlüsse zu reproduzieren? Wo beginnt mein Sensibilisierungsprozess als Designer*in; wo stehe ich gerade?

Design ist keine neutrale und objektive Disziplin. Unsere gestaltete Umwelt beeinflusst stark, welche Menschen sich ohne „Hindernisse“ bewegen können, und welche durch kleine und große Ausschlüsse Mikroaggressionen und Diskriminierung erfahren. Der Workshop widmet sich der anspruchsvollen Aufgabe, die eigene Positionalität als Designer*in zu erkennen, und zu untersuchen, wie diese eigene Designs beeinflusst, sodass zukünftig diskriminierungssensibel gestaltet werden kann.

Die Intersektionalitätstheorie stammt aus den Schwarzen feministischen Diskursen der 60er bis 90er Jahre und beschreibt das Phänomen der Mehrfach-Diskriminierung. Für eine ermächtigende Designpraxis können wir einiges vom Intersektionalen Feminismus lernen, zum Beispiel Fehlerfreundlichkeit, Langfristigkeit, Kollektivität.

Anhand des im Januar 2024 im Materialverlag erschienenen gleichnamigen Interview-Zines reflektieren wir gemeinsam unsere bisherige Design-Praxiserfahrungen, (vermeintliche) Fehler, sowie Wünsche und Fragen. Im Workshop soll das Bewusstsein von Designer*innen für ihre Verantwortung in der täglichen Praxis geschärft werden. Es sind zwei Gast-Inputs geplant, zu Design als antirassistischem Empowerment und Dekolonialisierungs-Strategien im Design. Die Gäste werden noch bekanntgegeben. Der Workshop ist offen sowohl für neue Teilnehmende, als auch Teilnehmer*innen des letzten Kurses.

Accessibility: Der Workshop richtet sich an alle Interessierten. Er wird auf Deutscher Lautsprache (und bei Bedarf Englisch) gegeben und von einer weißen, queeren Designerin angeleitet. Es wird zwei Pausen pro Tag geben und eine Mischung aus verschiedenen Formaten: einen theoretischen Input, Austausch in der Gruppe, Check-ins und Alleinarbeitszeit. Die Formate können nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden angepasst werden. Bei Fragen könnt ihr Anna Unterstab gern per Email vorab kontaktieren.

Anna Unterstab arbeitet als künstlerische Mitarbeiterin in Informationsdesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und ist

freischaffende Designerin für Ausstellungen, Soziale Prozesse und Bücher in Hamburg. In 2024 hat sie das Buch „Design intersektional unter die Lupe nehmen“ im Adocs Verlag Hamburg herausgegeben, sowie das Zine Design als widerständiges Werkzeug im Materialverlag der HFBK Hamburg.

31. Mai / 03. Juni 2024

Business Basics für Künstler*innen,
Marcel Weishäupl

Online-Workshop, 14–18 Uhr, 10–14 Uhr

Zahlreiche nicht genuin künstlerische Bereiche prägen den Berufsalltag von Künstler*innen: Es gilt Rechnungen zu schreiben, Steuererklärungen einzureichen, Versicherungen und Verträge abzuschließen. Doch was muss eigentlich auf einer Rechnung stehen? Wie bekommt man eine Steuernummer und was ist der Unterschied zwischen der Umsatz- und der Einkommenssteuer? Das Themenspektrum dieses Workshops umfasst Existenzgründung, Verträge, Steuern und Versicherungen sowie das Selbstmanagement von Künstler*innen. Dabei wird großes Augenmerk auf Praxisnähe und Verständlichkeit gelegt.

Marcel Weishäupl ist studierter Musiker und Wirtschaftswissenschaftler. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Musiker coacht er Künstler*innen von Entrepreneuren bis hin zu Etablierten. Er versteht sich als Vermittler zwischen dem Künstleralltag und wirtschaftlichen Aspekten oder Auflagen.

06. Juni 2024

Ask your questions
– Professionalisierungstag für junge
Filmschaffende im Rahmen des
Kurzfilm Festival Hamburg

Workshop, Theater „Altes Heizkraftwerk“ im Festivalzentrum auf dem Postgelände Kaltenkircher Platz (Eingang Ecke Memellandallee / Kaltenkirchener Strasse)

10 bis 13 Uhr Filmscreenings und Talks
Mittagspause -

14:30 Uhr I made a film. What's next? Moderiert von Jing Haase (Schwedisches Filminstitut)
15 Uhr Roundtable: Ask your questions / Antworten von ausgesuchten Vertrieben für Lang- und

Kurzfilme mit dem Schwerpunkt New Voices
16:30 Uhr Filmscreenings
18 Uhr Ausklang



Die Anmeldung zu den folgenden Veranstaltungen ist, wenn nicht anders gekennzeichnet, ab dem 01. Juni 2024 [hier](#) möglich. Die Workshop-Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie planen, an allen zu der jeweiligen Veranstaltung gehörenden Terminen teilzunehmen.

07. Juni 2024

Meine Kunst, mein künstlerisches
Selbstverständnis, mein Standort.
Selbstpositionierung im Kunstfeld,
Birgit Effinger

Online-Workshop, 10:30–14:30 Uhr

Worum geht es in meiner künstlerischen Arbeit? Wo soll meine Arbeit hin? Mit wem will ich in Austausch treten? Wie kann ich meine Kunst in das richtige Licht stellen und Öffentlichkeit herstellen?

Kunst möchte gesehen werden. Doch wo ist im dynamischen und global vernetzten Kunstfeld das richtige Umfeld für meine künstlerische Arbeit? Wie kann ich Zusammenhänge, Kontakte und Öffentlichkeit herstellen, ohne mich zu verbiegen?

Diesen Fragen werden wir in dem Workshop nachgehen. Wir werden die Themen der künstlerischen Auseinandersetzung vorstellen und gemeinsam analysieren, um diese in die Zukunft weiterzudenken. Dabei geht es auch um Anschlussfähigkeit, individuelle Zugänge, Schnittstellen und die Kontexte der künstlerischen Interessen. Das kollegiale Fachcoaching im Kontext des Workshops klärt unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Anliegen die Verortung und Vermittlung der eigenen Kunst in einem Rahmen, der die gesamte künstlerische Praxis betrifft.

Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmer*innen ihre Arbeiten vorstellen und die Themen ihrer künstlerischen Auseinandersetzung im entsprechenden Kunst- und Berufsfeld vorort vorstellen können. Sie kennen weitere Orte für aktuelle Kunstproduktion und können diese für ihre Arbeit nutzbar machen. Sie können ihre Laufbahn-Chancen besser einschätzen und entsprechende Visionen und Ziele formulieren.

Birgit Effinger ist Kunsthistorikerin und unterstützt Künstler*innen, Gestalter*innen und Filmemacher*innen mit Coaching und Lehre an verschiedenen europäischen Kunsthochschulen bei der proaktiven Gestaltung ihrer beruflichen Laufbahn. Sie engagiert sich im Bereich Weiterbildungsmanagement und hat im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeiten als Projektleiterin des Goldrausch Künstlerinnenprojekts und Mentorin ein breites Methodenrepertoire entwickelt und ihre Fähigkeiten als adressatenorientierte Vermittlerin beruflicher Kompetenzen mit dem Empowerment zahlreicher Künstler*innen mehrfach unter Beweis gestellt.

11. Juni 2024

Antragskonzeption,
Peter Müller
Online-Vortrag, 11 Uhr

Wo anfangen? Wie Schreiben? Womit enden? Einen Antrag anzugehen, kann leicht schwerfallen, wenn der Umgang damit nicht eingeübt ist. Ausschreibungsvorgaben, Ideen oder noch nicht Bestimmbares müssen sich jedoch nicht blockieren, wenn alles in überlegten Schritten angegangen wird. Doch welcher Weg ist dorthin einzuschlagen? Der Einführungsvortrag widmet sich verschiedenen Stationen an Schwierigkeiten, die eine Antragserstellung ausmachen können, und deren Umgehung. Im Anschluss an den Vortrag können individuelle Erfahrungen und Problematiken kurz besprochen werden.

Peter Müller unterrichtet und berät zu den Themen der Antragskonzeption und konzeptionellen Vermittlung an Kunsthochschulen und Förderprogrammen für Künstler*innen. An der HFBK war er künstlerisch-wissenschaftlicher Koordinator des Graduiertenkollegs „Ästhetiken des Virtuellen“. Als Künstler und Doktorand sammelte er selbst zahlreiche Erfahrungen mit

Förderungen durch nationale und internationalen Einrichtungen.

Eine Anmeldung zu diesem Online- Vortrag ist nicht notwendig. Link: <https://bbb.hfbk.net/rooms/swa-g2d-kg0-x27/join>

13./14./21. Juni 2024

Präsentationspraxis auf
Englisch (als Fremdsprache),
Jennifer Lane

Workshop, Microcredential, jeweils 11–14 Uhr, Raum 11

In praktischen Übungen erhalten die Teilnehmer*innen des Workshops die Gelegenheit, sich und ihre eigene Arbeit auf Englisch zu präsentieren. Weitere Beispiele sowie kurze Diskussionen sollen für die wesentlichen Bausteine des Präsentierens sensibilisieren. Zudem werden eingeführte Redemittel, Strukturen und Präsentationstipps, sowie erste Grundlagen zu Stimm- und Sprechbildung erprobt. Ziel des Workshops ist es, in einem vertrauensvollen Umfeld, mögliche Ängste und Hemmungen abzubauen. Die praktischen Übungen, sowie die individuellen Fortschritte sollen vor allem der Professionalisierung auf dem Weg in den beruflichen Erfolg dienen.

Jennifer Lane wurde in Seattle, Washington USA, geboren und machte 1998 ihren BFA-Abschluss an der Western Washington University. Nach ihrem Umzug nach Hamburg qualifizierte sie sich als Sprachlehrerin für Englisch (ESL) und unterrichtet seither an deutschen Universitäten und an Sprachschulen. Sie hat an der HFBK in den vergangenen drei Semestern Englisch unterrichtet.

Die Teilnahmevoraussetzung sind Sprachkenntnisse in Englisch auf einem nachweisbaren Niveau B2 oder höher.

18. Juni 2024

Kosten- und Finanzierungsplan.
Eine unbekannte Größe?,
Peter Müller

Online-Vortrag, 11 Uhr

Was gehört in die Kalkulation eines künstlerischen Vorhabens? Dies steht und fällt auch damit, sich selbst im Vorfeld klar zu machen, was

genau realisiert werden soll. Welche Positionen sind finanziell klar einkreisbar? Wie kalkuliert man mit unklaren Faktoren? Und wie verhält sich dies zu den Förderungsvorgaben? In der Einführung zur ersten Berührung mit einem Kosten- und Finanzierungsplan wird es um eine grundsätzliche Auseinandersetzung gehen. Im Anschluss können Fragen beantwortet werden. Peter Müller unterrichtet und berät zu den Themen der Antragskonzeption und konzeptionellen Vermittlung an Kunsthochschulen und Förderprogrammen für Künstler*innen. An der HFBK war er künstlerisch-wissenschaftlicher Koordinator des Graduiertenkollegs „Ästhetiken des Virtuellen“. Als Künstler und Doktorand sammelte er selbst zahlreiche Erfahrungen mit Förderungen durch nationale und internationalen Einrichtungen.

Eine Anmeldung zu diesem Online- Vortrag ist nicht notwendig. Link: <https://bbb.hfbk.net/rooms/swa-g2d-kg0-x27/join>

21. Juni 2024

VG Bild-Kunst,
Sandra Freischem

Online-Vortrag, 10–12 Uhr

Wer oder was ist die VG Bild-Kunst? Welche Aufgaben hat sie? Wer kann Mitglied werden und kostet die Mitgliedschaft etwas? Warum sollte ich Mitglied werden und wie kann ich von der VG Bild-Kunst profitieren? Diese und andere Fragen rund um die VG Bild-Kunst beantwortet Ihnen der Vortrag.

Dozentin ist Sandra Freischem, Inhouse-Juristin der VG Bild-Kunst. Sie hält regelmäßig Seminare und Workshops zur VG Bild-Kunst, Urheberrecht und angrenzenden Themen.

Eine Anmeldung zu diesem Online-Vortrag ist nicht notwendig. Link: <https://us02web.zoom.us/j/89915083570?pwd=UmozeHA1akRkW-kxJNWdoQ2xCVE9ldzO9>

24. Juni 2024

Business Sprechstunde für Künstler*innen,
Marcel Weishäupl

Online-Einzelberatung mit individuellen Terminen,
10–18 Uhr

In der Sprechstunde mit dem Ökonom und Musiker Marcel Weishäupl können individuelle Fragen zu Existenzgründung, Verträgen, Steuern und Versicherungen sowie dem Selbstmanagement von Künstler*innen geklärt werden. Bitte schildern Sie im Vorfeld so konkret wie möglich Ihre Fragestellung, damit die Beantwortung so passgenau wie möglich ausfallen kann.

Marcel Weishäupl ist studierter Musiker und Wirtschaftswissenschaftler. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Musiker coacht er Künstler*innen von Entrepreneuren bis hin zu Etablierten. Er versteht sich als Vermittler zwischen dem Künstleralltag und wirtschaftlichen Aspekten oder Auflagen.

Einreichungsfrist der konkreten Fragestellung bis spätestens 17. Juni 2024 an: swaantje.benson@hfbk.hamburg.de

26. Juni 2024

Die Künstlersozialkasse (KSK),
Fred Janssen

Online-Vortrag, 14–16 Uhr

Niemand kommt als Selbständiger so günstig in die Krankenkasse wie freie Künstler und Publizisten: Sie müssen sich nicht freiwillig gesetzlich und überteuert absichern, sondern bekommen die Hälfte der Beiträge als Zuschuss von der Künstlersozialkasse. Und die Rente wird von der KSK auch noch bezuschusst – insgesamt erhält man von der KSK so mehrere tausend Euro pro Jahr. Doch was sind die Voraussetzungen, wer wird überhaupt in die KSK aufgenommen?

Fred Janssen wird darüber berichten. Er ist seit über 35 Jahren Mitarbeiter der Künstlersozialkasse und war in den Bereichen Versicherterrecht, Künstlersozialabgabe, Betriebsprüfung tätig. Sein jetziges Aufgabenfeld liegt im Bereich des Wissensmanagements, Auskunft und Beratung/Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Veranstaltung ist geöffnet für Studierende von zahlreichen Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.